



Aussaat und Pflegeanleitung

Bestehende Wiesen

Umbruchlose Ansaat in lückige Altbestände

Mischungen aus Wildblumen, Wildgräsern und Leguminosen gebietsheimischer Arten der Rieger-Hofmann GmbH Eine „Blumenwiese“ ist eine Mischung aus Blumen und Gräsern heimischer Wildarten, die charakteristische Pflanzengesellschaften bilden.

Wiesenmischungen aus Wildblumen sind besser als alle anderen Mischungen an wechselnde Witterungsverhältnisse angepasst und können Stressphasen oder Rückschläge besser ausgleichen, bzw. wieder aufholen. Sie zeigen eine hohe Beständigkeit und hohe Artenvielfalt in den Folgejahren.

WICHTIG: Für eine erfolgreiche Anlage von Wiesen beachten Sie bitte unsere Tipps und Hinweise!

Die Bodenvorbereitung vor der Ansaat sowie die Pflege im ersten Jahr entscheiden maßgeblich über den Erfolg einer Ansaat.

Bodenvorbereitung vor der Ansaat (Empfehlungen)

- Der Altbestand sollte vor der Ansaat nur wenige Futtergräser/Obergräser wie beispielsweise Glatthafer, Weidelgras, Lieschgras, Knäuelgras, Honiggras enthalten.
- Bestand (Wiese oder Rasen) tief abmähen und Mahdgut sofort abräumen.
- Stark vertikutieren, fräsen, eggen oder kreiselegen, um die Grasnarbe aufzureißen und damit 50% des Altbestandes zu zerstören.
- Fläche langsam überfahren und nicht zu oberflächlich bearbeiten, sonst schließt sich die Grasnarbe zu schnell.
- Nur ausreichende Bodenlockerung sorgt dafür, dass die Wildblumen wachsen.

Wiesenaussaat (Praxistipps)

Aussaatzeitraum – wichtig!

- Günstige Aussaatzeitpunkte: Februar - Mai oder Ende August - Oktober.
- Aussaat vorzugsweise vor dem Beginn feuchter Witterung (Wetterbericht!).
- Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen mindestens 3-5 Wochen durchgehende Feuchtigkeit für eine optimale Keimung.
- Falls Regen ausbleibt und die Keimung bereits begonnen hat, den Boden möglichst alle 2-3 Tage durchdringend wässern.

Aussaatmenge

- 1-2g/m² Blumenwiesenmischung (100%) oder Sondermischung.
- Beimischung von Untergräsern wie Kammgras, Schafschwingel, Horstrotschwingel, Ruchgras, Rotes Straußgras, Zittergras ist möglich.

Aussaathilfsmittel (Füllstoff - optional)

- Saatgut zur leichteren Aussaat und gleichmäßigeren Ausbringung mit trockenem Sand, Sägemehl oder Schrot auf 10 g/m², bzw. 100 kg/ha hochmischen.
- Schrot und Samen durchmischen sich gut (keine Entmischung).
- Aussaat mit Rasenbaumaschine oder Sämaschine wird erleichtert.
- Bei Wildschweinen: mineralisches Vermiculit oder Maisspindelgranulat (5g/m², bzw. 50kg/ha) statt Schrot.

Aussaat – wichtig!

- Immer **obenauf** säen, **nicht** einarbeiten (unbedingt erforderlich),
- kleinere Flächen: breitwürfig von Hand einsäen, jeweils einmal längs und quer.
- Größere Flächen: Sämaschine (z.B. Rasenbaumaschine, Drillmaschine).
- Wichtig bei maschineller Aussaat: Striegel und Säschare hochstellen, da die Mischungen viele Lichtkeimer enthalten und das Saatgut nicht mit Erde bedeckt werden darf.

Nach der Aussaat – wichtig!

- **Anwalzen** unbedingt erforderlich, sorgt für Bodenschluss und gleichmäßige Keimung.
- Große Flächen: Güttler, Cambridge Walzen oder Rasenwalzen.
- Kleinere Flächen: Saatgut vorsichtig mit einer Schaufel oder einem Brett festklopfen.



Geduld

Bei umbruchloser Ansaat erfolgt eine 50%tige Regeneration der Wiese bereits nach wenigen Monaten.

Wiesen - Pflege

Ohne Nutzung kommen Blumenwiesen in Europa nur an wenigen Extremstandorten dauerhaft vor. Die Wiesen unserer Kulturlandschaft sind standortgerechte, naturnahe Pflanzengesellschaften, die durch den Einfluss des Menschen entstanden sind und nur durch beständige Pflege erhalten bleiben. Vor allem die Häufigkeit und der Zeitpunkt der Mahd (oder der Beweidung) und die dazu verwendete Mähtechnik beeinflussen die Zahl und Zusammensetzung der Wiesenarten.

Pflege im 1. Jahr

- Gräser aus dem Altbestand kurzhalten, bis die neu ausgesäten Wildkräuter Blattrosetten gebildet haben.
- Im Folgejahr Anfang bis Mitte Mai nochmals einen Pflegeschnitt durchführen.
- Erst danach die Wiese wachsen und blühen lassen.

Pflegeschnitte voll entwickelter Wiesen auf 5 cm Höhe

Die Schnitthäufigkeit der Wiesen in den Folgejahren richtet sich nach dem Standort und gewünschtem Pflanzenbestand. Werden Wiesen seltener oder häufiger als empfohlen gemäht und/ oder zu stark gedüngt, geht die Artenvielfalt verloren. Wiesen mit ursprünglich 40-50 Arten können dadurch nach wenigen Jahren nur noch 10-20 Arten enthalten.

Praxistipps Mahd

- Fettwiesen: Zwei- bis dreimalige Mahd pro Jahr
 1. Schnitt zur Hauptblüte der Gräser, ca. Mitte Mai bis Anfang Juni.
 2. Schnitt im August
 3. Schnitt im Oktober.
- Blumenwiesen auf normalen bis mageren Standorten: Zweimalige Mahd pro Jahr
 1. Schnitt Mitte Juni
 2. Schnitt August bis Anfang September.
- Magerwiesen: Einmalige Mahd pro Jahr (Spätsommer), bei sehr mageren Wiesen nur alle 2 Jahre mähen.
- Wichtig: Das Mahdgut von der Fläche entfernen, nicht mulchen.

Mähtechnik – tierverträglich

- Sense: tierschonend - sehr gut aus ökologischer Sicht
- Doppelmessermähbalken / Balkenmäher
- Scheibenmähwerk
- Große Flächen: Maschinelle Bandrechen erleichtern die Aufnahme des Mahdgutes (Abfuhr).
- Kleine Flächen: Manuelles Zusammenrechen des Mahdgutes und Abfuhr

Düngung

- Eine Düngung sollte unterlassen werden. Je magerer der Boden, umso blütenreicher entwickeln sich die Wildblumen.
- Auf magersten Standorten und Rohbodenböschungen kann eine organische oder mineralische Startdüngung von 4-6 g/m² N* bzw. 40-60 kg/ha sinnvoll sein. (*= Reinstickstoff)

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, Geduld und gutes Gelingen mit Ihrer Wiesenmischung. Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung, am besten bin ich per E-mail erreichbar.